

Stadt Carnus die Rede; das Illyricum des Livius ist nicht jenes grosse des späteren Strabo und der *Notitia dignitatum utriusque imperii*, sondern das eigentliche Illyricum, zwischen dem adriatischen Meere und der Save, durch welches Land auch der Consul C. Cassius das Heer aus dem cisalpinischen Gallien nach Macedonien führen musste ¹⁾. Es ist zudem bekannt, das die Römer vor Drusus und Tiberius die Donau in unsern Gegenden nicht erreichten, und erst diese unterwarfen Noricum und Pannonien ²⁾. In der Geschichte erscheint Carnuntum das erste Mal bei Gelegenheit des grossen Feldzuges, den Tiberius gegen den ebenso tapfern und klugen, als wegen seines unternehmenden Geistes zu fürchtenden Markomannen-König Marbod unternahm. Dieser widerstand, nachdem schon die meisten germanischen Völker jenseits des Rheins und der Donau bis an die Weser und Elbe hin bezwungen waren, kräftig den römischen Waffen. Da beschloss Tiber ihn von mehreren Seiten anzugreifen, und, während dem Consul Sentius Saturninus die Aufgabe gestellt wurde, sich durch den hereynischen Wald durchzuhauen, und die Legionen durch die Wohnsitze der Catten gegen Boiohemum zu führen, um auf diese Art in die Flanke der markomannischen Macht zu agiren, wollte er selbst mit dem illyrischen Heer — 12 Legionen wurden nach Tacitus (Ann. II, 46) dazu verwendet — die Hauptmacht von vorne angreifen: *Ipse a Carnunto, qui locus Norici regni proximus ab hac parte erat* ³⁾ *exercitum, qui in Illyrico merebat, ducere in Marcomannos orsus est* (Vellej. Paterc. I. II. c. 109). Das Unternehmen scheiterte aber durch den allgemeinen Aufstand der Pannonier und der mit ihnen verbündeten Dalmater im Rücken des römischen Heeres, der den Tiberius nöthigte mit Marbod einen durchaus nicht sehr vortheilhaften Vergleich zu schliessen.

¹⁾ Livius l. c.

²⁾ Ersteres i. J. 13 v. Chr. nach furchtbaren Kämpfen mit den Einwohnern, die sich verzweifelt um ihre Unabhängigkeit wehrten in einem einzigen Sommer, vereint mit P. Silius. (Dio Cass. LIV, 20 und Strabo IV, pag. 206.) Pannonien war schon früher durch C. Vibius grossentheils der römischen Herrschaft unterworfen, jedoch gilt dies mehr nur von den südlichen Theilen (Flor. IV, 12, 8); auch waren sie beständig in Aufruhr, so dass man die eigentliche Unterwerfung des Landes erst dem Tiberius zuschreiben kann.

³⁾ Fünf Tagereisen von den Grenzen des Marbodischen Reichs. (Vgl. Mannert, Geogr. III. S. 146.)